

Mehr Komfort für Fahrgäste

Esslingen: Bushaltestellen werden mit digitalen Anzeigetafeln ausgerüstet.

Von Barbara Scherer

Die Bushaltestelle Maille auf der Seite der Volksbank gehört zu den acht am stärksten frequentierten Standorten in Esslingen. Dort ist gestern die erste digitale Fahrgastinformation in Betrieb gegangen. Ein Bildschirm informiert in Echtzeit über ankommende Busse, über Abfahrtszeiten und etwaige Verspätungen. Weitere Infobildschirme sollen folgen.

Der Esslinger Bürgermeister Ingo Rust setzt symbolisch den Inbusschlüssel an, und bringt so den Infoschirm neben dem Häuschen an der Haltestelle in Gang. Der Bildschirm zeigte von da an den nächsten einfahrenden Bus an: „Linie 120, 4 Minuten“, steht auf der Anzeige. Ist der Bus weniger als eine Minute entfernt, erscheint ein Bussymbol statt der angezeigten Minuten – so kennt man das vom Bahnhof bei einfahrenden Zügen und S-Bahnen. Auch wenn sich der Bus verspäten sollte, wissen die Fahrgäste aufgrund der angezeigten Minuten, wann sie mit einer Fahrt rechnen können.

Für Ingo Rust, den für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Digitalisierung in Esslingen zuständige Bürgermeister, ist diese Form der Fahrgastinformation „ein wichtiger Meilenstein, um den Komfort für unsere Fahrgäste zu verbessern.“ So wurde auch die gegenüberliegende Haltestelle Maille mit der Fahrgastinfo ausgerüstet. Die Anzeigen sind überdies gut lesbar. Ein kleines Solarpaneel liefert die Energie über einen eingebauten Speicher.

Insgesamt wollen die Stadt und der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) in einem ersten Schritt acht Haltestellen im Stadtgebiet mit 13 Anzeigern dieser Art aufrüsten. Diese Zahl kommt zustande, weil manche Haltestellen, wie die an der Maille in zwei Richtungen vorhanden sind. Bis zu den Sommerferien sollen sie ausgestattet sein. Rund 50000 Euro kostet die Aktion.

An weiteren neun Haltestellen werden die papierenen Fahrpläne durch E-Paper mit Echtzeitinfos ersetzt, was weitere 35000 Euro kosten wird. Insgesamt haben die Stadt und die SVE mindestens 25 Haltestellen im Blick, die sie so ausrüsten wollen. In jedem Stadtteil soll mindestens eine Haltestelle in Echtzeit über die aktuellen Busfahrzeiten informieren. Beide Systeme, die Businfo und die Fahrpläne, werden zu rund 50 Prozent durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Das Projekt ist Teil des Green City Plans in Esslingen.

Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit verspricht sich Rust von den Neuerungen. Das tut auch Heinz Fohrer, der



Andreas Clemens, Bürgermeister Ingo Rust und Heinz Fohrer (von links) nehmen die erste Anzeigetafel in Betrieb.
Foto: Barbara Scherer

Vorstandssprecher der Volksbank Esslingen. Das Unternehmen ist Sponsor der Haltestelle vor seinem Gebäude und finanziert als solcher die Haltestelle mit. „Wir animieren unsere Mitarbeiter, wenn irgendwie möglich, Bus und Bahn dem

schinsky, der Projektleiter für den Ausbau der Echtzeitinformation beim SVE. In der Tat regeln komplexe Vorgänge die Informationen für den Anzeiger. So dienen die Fahrscheindrucker in den Bussen als eine Art Zentralrechner. Neben der Ausgabe von Tickets sammeln sie Signale wie zum Beispiel das Schließen der Türen. Diese Info geht dann als Anfrage zur Durchfahrt an die nächste Ampel raus.

Andere Informationen aus dem laufenden Betrieb werden über die zentrale Datendrehscheibe des VVS in Stuttgart verarbeitet und laufen zurück zu ihrem Ursprungsort – in diesem Fall an die Anzeigetafel in Esslingen. „Die Geschwindigkeit des Datenflusses kann zu Verzögerungen an der Tafel führen“, sagt Dobeschinsky. So könne es aber auch sein, dass ein Bus, der nicht anhält, weil niemand aussteigen will, kein Türschließen-Signal absendet. Dann könne das Buskommt-gleich-Symbol länger an der Tafel bleiben, obwohl der Bus schon weitergefahren ist. Dobeschinsky will die Tafeln sorgfältig beobachten und eventuelle Fehler analysieren. Zu große Abweichungen dürfe es aber nicht geben, um noch von Echtzeit sprechen zu können.



Wir animieren unsere Mitarbeiter, wenn irgendwie möglich, Bus und Bahn dem Auto vorzuziehen.

Heinz Fohrer



Auto vorzuziehen“, erklärt Fohrer. Wie Andreas Clemens, der kaufmännische Direktor des SVE, sagt, gibt es in Esslingen mehr als 300 Haltestellen. Die meisten von ihnen eignen sich nicht für ein Digitalisierungsprojekt, da sie nicht so stark besucht werden.

Gestern allerdings hakte das System an der Maille kurzzeitig. Busse fuhren pünktlich, die Anzeige hinkte jedoch hinterher, zeigte das Bussymbol, obwohl der Bus die Haltestelle bereits verlassen hatte. „Das kann vorkommen“, erklärt Fabian Dobe-